



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

Wissenschaftliche Tagung
zu Föderalismus und Aussenbeziehungen

3. Freiburger Föderalismustage

3. und 4. September 2026
Universität Freiburg, Pérolles

Eine Veranstaltung des Instituts für
Föderalismus in Partnerschaft
mit der ch Stiftung für eidgenössische
Zusammenarbeit und der Konferenz
der Kantonsregierungen (KdK)



Inhalt:

Aussenpolitik ist Sache des Bundes. Der Bund darf völkerrechtliche Verträge auch in Bereichen abschliessen, die in die Zuständigkeit der Kantone fallen. Zwar muss der Bund beim aussenpolitischen Handeln Rücksicht auf die Zuständigkeiten und Interessen der Kantone nehmen und dürfen die Kantone an aussenpolitischen Entscheiden mitwirken. Trotzdem hat die Zunahme völkerrechtlicher Verpflichtungen und aussenpolitischer Aktivitäten des Bundes (etwa im Verhältnis zu Europa, aber auch im menschenrechtlichen und handelsrechtlichen Bereich) in den letzten Jahrzehnten zu einer Beschränkung der Handlungsspielräume der Kantone in der Wahrnehmung ihrer Zuständigkeiten geführt. Mit der im Vertragspaket zur «Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz–EU (Bilaterale III)» vorgesehenen dynamischen Rechtsübernahme könnten darüber hinaus neue Herausforderungen hinsichtlich der Stellung der Kantone in der Aussenpolitik entstehen.

Die dritten Freiburger Föderalismustage nehmen diese Entwicklungen zum Anlass, das Verhältnis von Föderalismus und Aussenbeziehungen ins Zentrum der Diskussionen zu rücken. Näher beleuchtet werden etwa die «kleine Aussenpolitik» der Kantone, die Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes, insbesondere auch im Kontext der «Bilateralen III», sowie der Einfluss des internationalen Menschenrechtsschutzes auf die föderalen Strukturen in der Schweiz.

Die Freiburger Föderalismustage bieten eine Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Fachleuten, Wissenschaftlern und Entscheidungsträgern. An den zahlreichen Referaten und Diskussionsrunden wirken ausgewiesene Vertreter aus Wissenschaft, Praxis und Politik mit.

Zielpublikum:

Die Freiburger Föderalismustage richten sich an Personen, die sich wissenschaftlich oder im Rahmen ihrer praktischen Tätigkeit (Politik, Verwaltung, Justiz etc.) mit Fragen des Föderalismus auseinandersetzen. Sie sind aber selbstverständlich für alle Interessierten offen.

Sprache:

Die Tagung findet in deutscher und französischer Sprache statt (ohne Übersetzung). Ein passives Verständnis der jeweils anderen Sprache wird vorausgesetzt.

Programm: DONNERSTAG, 3. SEPTEMBER 2026

09.45 Uhr Empfang, Kaffee

10.00 Uhr **Begrüssung und Einführung**

Andreas Stöckli,
Bernhard Waldmann

Block 1: Kleine Aussenpolitik der Kantone

10.15 Uhr **Einführung**

Andreas Stöckli

10.20 Uhr **Staatsrechtliche Auslegeordnung**

Bernhard Waldmann

10.45 Uhr **Aus der Perspektive des Kantons Genf**

Anna-Karina Kolb

11.05 Uhr **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein**

Manuel Friesecke

11.25 Uhr **Diskussions- und Fragerunde**

11.45 Uhr Mittagessen

Block 2: Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes

13.00 Uhr **Einführung**

Bernhard Waldmann

13.05 Uhr **Staatsrechtliche Auslegeordnung**

Andreas Stöckli

13.25 Uhr **Politikwissenschaftliche Perspektive**

Sean Müller

13.45 Uhr **Aus der Perspektive des Bundes**

Roland Portmann

14.05 Uhr **Aus der Perspektive der Kantone**

Roland Mayer

14.25 Uhr Pause

Block 3: Kantone und Bilaterale III

14.45 Uhr	Einführung	Michael Hediger
14.50 Uhr	Bilaterale III – eine Auslegeordnung	Astrid Epiney
15.20 Uhr	Mitwirkung der Kantone an der Willensbildung des Bundes im Zusammenhang mit der dynamischen Rechtsübernahme – aus der Perspektive des Bundes	Janine Dumont, Gabriel Gertsch
15.40 Uhr	Mitwirkung der Kantone an der Willensbildung des Bundes im Zusammenhang mit der dynamischen Rechtsübernahme – aus der Perspektive der Kantone	Roland Mayer
16.00 Uhr	Würdigung – aus der Perspektive der Wissenschaft	Andreas Glaser
16.20 Uhr	Diskussions- und Fragerunde	
16.45 Uhr	Podiumsdiskussion Moderation: Patrick Mülhauser Teilnehmende: Markus Dieth, Glenda Gonzalez Bassi, Matthias Oesch	

17.30 Uhr Apéro

FREITAG, 4. SEPTEMBER 2026

08.30 Uhr	Empfang, Kaffee	
09.15 Uhr	Begrüssung und Einführung	Andreas Stöckli, Bernhard Waldmann
Block 4: Föderalismus und internationaler Menschenrechtsschutz		
09.20 Uhr	Einführung	Eva Maria Belser
09.25 Uhr	Die internationale Kritik am Föderalismus – eine angespannte Beziehung	Eva Maria Belser
09.45 Uhr	Konkordanz zwischen Menschenrechtsverwirklichung und Föderalismus – aus grundrechtsdogmatischer Perspektive	Nesa Zimmermann, Nicolò P. Alessi
10.05 Uhr	Das Engagement kantonaler Parlamente und Behörden für internationale Menschenrechtsverträge – Ergebnisse eines Forschungsprojekts	Evelyne Schmid
10.25 Uhr	Praktischer Umgang mit der Menschenrechtsverwirklichung in der föderalen Schweiz	Xavier-Baptiste Ruedin
10.50 Uhr	Diskussions- und Fragerunde	
11.15 Uhr	Pause	
11.35 Uhr	Paneldiskussion Bedroht die extensive Auslegung von Grund- und Menschenrechten den Föderalismus? Moderation: Simon Mazidi Teilnehmende: Esther Friedli, Stefan Schlegel, Hansjörg Seiler, Nula Katharina Frei	
12.30 Uhr	Schlusswort und Ende der Veranstaltung	

- Leitung:** **Andreas Stöckli**, Prof. Dr. iur., Institut für Föderalismus, Universität Freiburg
Bernhard Waldmann, Prof. Dr. iur., Institut für Föderalismus, Universität Freiburg
Eva Maria Belser, Prof. Dr. iur., Institut für Föderalismus, Universität Freiburg
- Mitwirkende:** **Nicolo P. Alessi**, Dr. iur., Postdoktorand im schweizerischen und vergleichenden Verfassungsrecht, Universität Neuenburg und FernUni Schweiz | **Markus Dieth**, Dr. iur., Rechtsanwalt, Regierungsrat Kanton Aargau, Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) | **Janine Dumont**, Dr. iur., LL.M., Abteilung Europa des Staatssekretariats, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA | **Astrid Epiney**, Prof. Dr. iur., Institut für Europarecht, Professorin für Europarecht, Völkerrecht und öffentliches Recht, Universität Freiburg | **Nula Katharina Frei**, Prof. Dr. iur., Assistenzprofessorin für öffentliches Recht, Rechtswissenschaftliche Fakultät FernUni Schweiz | **Esther Friedli**, lic. rer. soc., Ständerätin, Kanton St. Gallen | **Manuel Friesecke**, Dr., Geschäftsführer, Regio Basiliensis | **Gabriel Gertsch**, Dr. sc., Stv. Chef Rechtsetzungsbegleitung I, Delegierter des BJ für das Vertragspaket Schweiz–EU, Bundesamt für Justiz BJ | **Andreas Glaser**, Prof. Dr. iur., Lehrstuhl für Staats-, Verwaltungs- und Europarecht unter besonderer Berücksichtigung von Demokratiefragen, Universität Zürich, Mitglied der Direktion am Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) | **Glenda Gonzalez Bassi**, Stadtpräsidentin, Stadt Biel und Vertreterin des Städteverbandes | **Michael Hediger**, lic. iur. utr., Institut für Föderalismus, Universität Freiburg | **Anna-Karina Kolb**, Leiterin des Dienstes für auswärtige Angelegenheiten, Kanton Genf | **Roland Mayer**, Generalsekretär, Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) | **Simon Mazidi**, Jurist, Rechtsetzungsbegleitung I, Bundesamt für Justiz BJ, Lektor für öffentliches Recht, Universität Freiburg | **Patrick Mülhauser**, Delegierter für Aussenbeziehungen, Staatskanzlei, Kanton Freiburg | **Sean Müller**, PD Dr., Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern | **Matthias Oesch**, Prof. Dr. iur., Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Wirtschaftsvölkerrecht, Universität Zürich | **Roland Portmann**, Stv. Direktor, Direktion für Völkerrecht, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA | **Xavier-Baptiste Ruedin**, Dr. iur., MJur, Rechtsanwalt, Chef Fachbereich Internationaler Menschenrechtsschutz, Bundesamt für Justiz BJ | **Stefan Schlegel**, Dr. iur., Direktor, Schweizerische Menschenrechtsinstitution, SMRI, Freiburg | **Evelyne Schmid**, Prof. Dr. iur., Professorin für Völkerrecht, Universität Lausanne | **Hansjörg Seiler**, Prof. Dr. iur., Fürsprecher, ehemaliger Bundesrichter und Richter am Verwaltungsgericht des Kantons Bern | **Nesa Zimmermann**, Prof. Dr. iur., Assistenzprofessorin für schweizerisches und vergleichendes Verfassungsrecht, Universität Neuenburg
- Kosten:** CHF 490.–
Für Studierende und Doktorierende CHF 150.–
In den Kosten sind die Dokumentation und Verpflegungen enthalten. Die Kosten sind spätestens 14 Tage vor der Tagung zu begleichen. Sollte die Tagung nicht durchgeführt werden, werden die bereits einbezahlten Kurskosten vollumfänglich zurückerstattet.
- Übernachtungsmöglichkeiten:** Informationen zu Hotels in der Stadt Freiburg finden Sie auf unserer Website.
- Annullationsbedingungen:** Abmeldungen innerhalb der Anmeldefrist sind kostenlos. Anschliessend werden die gesamten Kurskosten in Rechnung gestellt.
- Anmeldefrist:** 20. August 2026
- Anmeldung:** [online Formular](#)
Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingangsdatum berücksichtigt (die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt). Ohne Ihren ausdrücklichen Widerspruch erklären Sie sich einverstanden, dass Fotos/Videos von der Veranstaltung in den sozialen Medien verbreitet werden dürfen.
- Kursort:** Universität Freiburg, Bd de Pérolles 90, CH-1700 Freiburg, Raum PER 21 A140
- Auskunft:** **Tamara Philipona**
Institut für Föderalismus, Av. Beaugard 1, CH-1700 Freiburg